

Worum geht's?



Jule und Jonny sind oft und gerne bei Oma und Opa. Doch plötzlich können sie ihre Großeltern nicht mehr besuchen. Ein Virus, sagt Mama. Doch Oma und Opa haben eine Idee, wie Jule und Jonny mit bunten Steinen die Langeweile besiegen und Oma und Opa trotzdem sehen können.

Ab 7 Jahre

Wer ist HopeLit?

HopeLit ist ein Zusammenschluss von Kreativen, meist aus der Buchbranche. HopeLit möchte mit kreativem Input Hoffnung schenken und ein Lichtblick sein in einer Welt, die im Moment so chaotisch ist. HopeLit möchte zeigen: „Wir halten zusammen, über Branchengrenzen und Konkurrenzsituationen hinweg. Es gibt ein Leben nach der Corona-Krise, und darauf arbeiten wir hin. Gemeinsam. Insieme. Ensemble. Samen. Birlikte ...“

Was dürfen Sie mit unseren Texten und Bildern machen?

Dieses Buch wird von HopeLit zur Verfügung gestellt und darf gern kostenlos ausgedruckt, verbreitet und vervielfältigt werden, jedoch nur in dieser Form und solange es zum Download auf hopel.it angeboten wird. Jegliche Änderungen und Bearbeitungen sind nicht gestattet. Zudem dürfen keine Kosten für z. B. Druck oder Papier, weder gegenüber HopeLit noch dem Endnutzer, geltend gemacht werden. Auch eine weitere Verbreitung im Internet oder auf anderen Plattformen ist nicht gestattet. Gerne dürfen Sie auf unsere Webseite verweisen: www.hopel.it. Alle Rechte vorbehalten.

Impressum:

www.hopel.it
Copyright © 2020 HopeLit
hallo@hopel.it

Mittelstraße 12
76227 Karlsruhe
Deutschland/Germany

Verantwortlich:
Sandra Bennua
Melanie Czarnik

Claudia Gliemann
Elisabeth Jäcklein-Kreis
Ann Cathrin Raab

Anja Samstag
Sabrina Weber

Susanne Braun

Bunte Steine für Oma und Opa



*Mit Illustrationen von
Cornelia Pomsch*



Susanne Braun

Bunte Steine für Oma und Opa

Jule und Jonny wohnen mit ihren Eltern in einem hübschen Haus in einer kleinen Stadt. Auch Oma und Opa wohnen nur ein paar Häuser entfernt und Jule und Jonny besuchen sie oft am Nachmittag nach der Schule, wenn Mama und Papa noch arbeiten müssen. Dann machen sie zusammen Hausaufgaben, spielen oder unternehmen etwas. Jule und Jonny sind sehr gerne bei Oma und Opa.



Doch eines Tages beim Abendessen erklärt Mama Jule und Jonny, dass sie erst einmal nicht mehr zu Oma und Opa gehen können. Jule versteht das nicht.

„Zurzeit gibt es ein Virus, das die Menschen krank machen kann“, sagt Mama. „Man kann Husten bekommen. Und deswegen müssen wir alle besonders gut aufeinander aufpassen.“

„Aber wieso darf ich dann nicht zu Oma und Opa?“, fragt Jule. „Wenn ich dort bin, kann ich doch viel besser auf sie aufpassen.“

Mama lacht. „Eigentlich schon, Jule. Aber das Virus ist klein und man sieht nicht, wenn es auf einem sitzt. Stell dir vor, es sitzt auf dir und du besuchst Oma und Opa. Dann hüpfet es vielleicht auf die beiden und sie werden krank. Das wollen wir doch nicht, oder?“

Jule schüttelt den Kopf. Nein, das will sie wirklich nicht. Aber traurig ist sie trotzdem.



Am nächsten Tag telefonieren Jule und Jonny lange mit ihren Großeltern. Auch Oma und Opa sind traurig, dass sie keinen Besuch mehr bekommen werden. Sie versprechen aber, Jule und Jonny jeden Tag anzurufen. Mama und Papa arbeiten inzwischen auch von zu Hause aus. Jule und Jonny müssen leise sein und oft sind Mama und Papa sehr beschäftigt. Sie langweilen sich fürchterlich und die Tage kommen ihnen ewig lang vor.



„Was sollen wir denn noch spielen?“, fragt Jule. Jonny zuckt mit den Schultern. Sie beschließen Oma und Opa anzurufen. Opa hat sofort eine Idee.

„Erinnert ihr euch an den Ausflug zu der alten Burg? Dort haben wir doch viele flache Steine gesammelt“, sagt er.

„Ja“, rufen Jule und Jonny gleichzeitig.

„Macht die Steine in der Badewanne gut sauber und wartet, bis sie trocken sind“, sagt Oma. „Morgen Nachmittag kommt ihr dann zu uns vor das Haus und klingelt. Wir werden zum Fenster kommen.“

Gespannt machen sich Jule und Jonny daran, die Steine zu säubern. Was Oma und Opa wohl geplant haben?



Am nächsten Tag gehen sie zum Haus von Oma und Opa. Sie klingeln und warten. Kurz darauf öffnet sich im oberen Stock ein Fenster und Oma winkt. Opa kommt dazu und lässt einen an ein langes Seil gebundenen Korb herunter. In dem Korb sind Farben, Pinsel und eine kleine Leckerei.



Außerdem ein Zettel, auf den Oma geschrieben hat:



Zu Hause fangen Jule und Jonny sofort an zu malen. Bald schon haben sie viele bunte Steine mit verschiedenen Mustern, die sie zu Oma und Opa bringen.

In einer großen Tasche schleppen sie ihre Kunstwerke zum Haus ihrer Großeltern. Neugierig warten sie, was Oma und Opa damit vorhaben.

„Meinst du, sie wollen die alle im Wohnzimmer aufs Regal legen?“, fragt Jule.

Bevor Jonny antworten kann, öffnet sich wieder das Fenster im oberen Stock und Oma schaut heraus.

„Habt ihr die Steine dabei?“, fragt sie.

Jule und Jonny nicken.

„Gut“, sagt Oma, „dann schaut mal dort auf der Wiese. Opa hat etwas vorbereitet.“

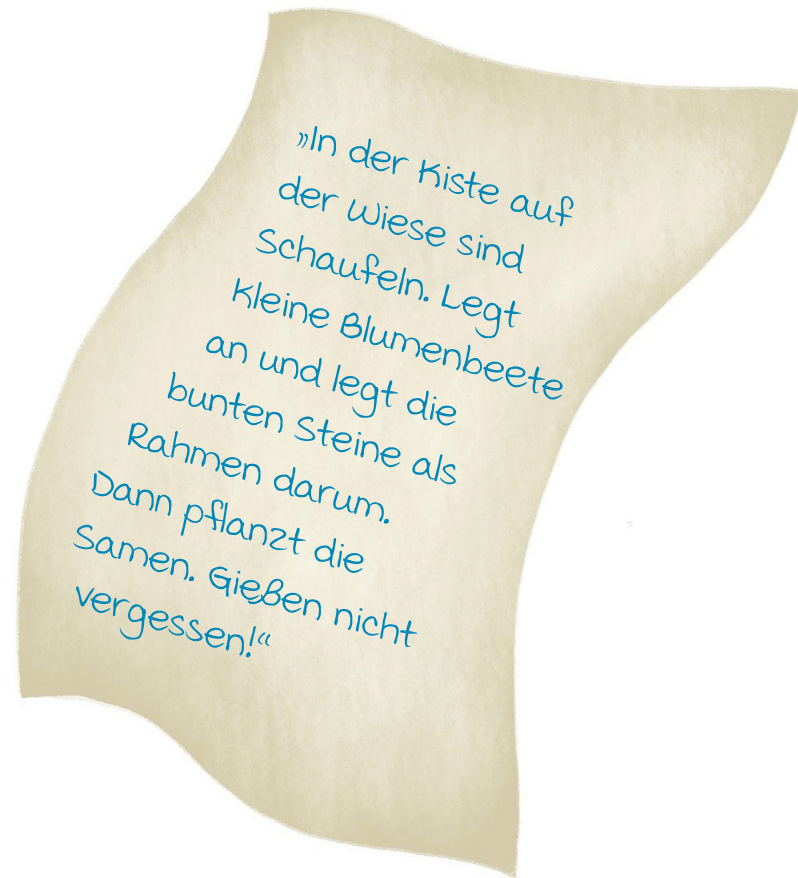


Die Kinder sehen sich um. Doch außer einem großen Sack und einer Kiste sehen sie nichts. Fragend schauen sie zu Oma. Opa, der inzwischen auch ans Fenster gekommen ist, lacht.

„Na, seht ihr nicht, was in dem Sack ist?“, fragt Opa.

Erst jetzt sehen Jule und Jonny, was auf dem Sack steht. Blumenerde. Was sollen sie denn damit?

Anstatt einer Antwort lässt Opa den Korb herunter. Diesmal befinden sich darin kleine Tütchen mit Blumensamen und wieder ein Zettel.



Eifrig buddeln Jule und Jonny kleine Löcher, kippen Erde hinein, pflanzen die Samen und umranden die kleinen Beete mit den bunten Steinen. Als sie fertig sind, sehen sie, dass noch Steine übrig sind.



„Ich weiß, was wir damit machen“, sagt Jonny. Gemeinsam legen Jule und Jonny ein großes, buntes Herz aus Steinen in die Mitte der Wiese. So, dass Oma und Opa es gut sehen können. Außerdem bauen sie noch Türme, legen lustige Formen und verbinden die Beete mit Wegen.

Als sie am nächsten Tag wiederkommen, sehen Jule und Jonny, dass auch die Kinder aus der Nachbarschaft Steine bemalt und vorbeigebracht haben. Sie haben die Beete erweitert, die Türme vergrößert und die Wege verlängert.

„Das müssen Oma und Opa sehen!“, ruft Jule. Sie laufen zur Tür und klingeln diesmal besonders lange. Oma und Opa öffnen das Fenster und schauen erstaunt auf die Wiese.

„Jule! Jonny! Das ist wunderbar geworden. So eine bunte Wiese hatten wir noch nie.“

„Oma“, fragt Jule, „dürfen wir weitermachen? Und dürfen die anderen Kinder auch weiter Steine bringen?“

„Sicher, Jule“, antwortet Oma. „Es wäre doch schade, wenn die Wiese wieder langweilig grün wäre.“

„Juhu“, jubeln Jule und Jonny. „Und wisst ihr was? So haben wir immer was, was uns an diese Zeit erinnert. Ich find's doof, dass wir euch nicht besuchen dürfen, aber das hier macht echt großen Spaß.“

